

**Schulinterner Lehrplan
für die gymnasiale Oberstufe
für das Max-Planck-Gymnasium**

FS Geographie

Stand Juni 2025

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	8
2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase	22
2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase	29
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	53
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4 Lehr- und Lernmittel	57
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	59
4 Qualitätssicherung und Evaluation	59

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Max-Planck-Gymnasium liegt im Norden von Gelsenkirchen. In der Sekundarstufe II. haben die Kurse ca. 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule bietet sowohl Grundkurse als auch Leistungskurse im Fach Geographie an.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und dem Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens und der verstärkte Einsatz der individuellen Förderung in den entsprechenden Unterrichtsvorhaben sind als wirksame Arbeits- und Lernformen im Fach Geographie im besonderen Maße verankert. Gleichzeitig wird die Förderung der Lernkompetenz durch eine schülerorientierte und problemorientierte Erarbeitung des jeweiligen Kursthemas, sowie eine Progression im methodischen Bereich – entsprechend der Vorgaben der zur Zeit gültigen Richtlinien für das Fach Erdkunde am Gymnasium in der Sekundarstufe II. berücksichtigt. Die gewählten Inhalte und Raumbeispiele sollen im Zuge der gymnasialen Oberstufe neben der Hinführung zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten, vor allem gezielt auf die Abiturprüfungen vorbereiten. Die verbindlichen Vorgaben des Zentralabiturs sind in den einzelnen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Fachliteratur und Computern. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Den Schüler werden die Schulbücher zu Beginn des Schuljahres ausgeliehen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen Kompetenzen: - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), - analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), - arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), - stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), - präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume am Beispiel der Tropen und Subtropen Zeitbedarf: ca. 12 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Konfliktstoff Wasser: Lebensspender und Risikofaktor Kompetenzen: - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), - analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), - präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: - Hochwasser - Naturereignis oder Naturkatastrophe - Das Abflusssystem eines Flusses im Wasserkreislauf - Maßnahmen der Hochwasservorsorge Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Max-Planck-Gymnasium

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken Kompetenzen: • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Die Erde- ein dynamischer Planet • Plattentektonik - ein Modell • Vulkanismus/Erdbeben Zeitbedarf: ca. 12 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Fossile Energieträger - endlicher Rohstoff mit großer Nachfrage • Entstehung und räumliche Verortung Kohle, Erdöl, Erdgas • Braunkohle - ein heimischer Energieträger mit Exkursion in den Tagebau Garzweiler II • Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen am Bsp. des rheinischen Braunkohlereviere. • Atomkraft - ein vertretbares Risiko? Zeitbedarf: ca. 21 Std.
--	--

Max-Planck-Gymnasium

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? Kompetenzen: • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Wirtschaftsboom in der borealen Zone (Ölsande in Alberta) • Fracking - eine umstrittene Fördertechnologie Zeitbedarf: ca. 8 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung) Inhaltliche Schwerpunkte: • Regenerative Energien auf dem Vormarsch • Gruppenarbeit/PPT zu Wasserkraft, Solarenergie, Windkraft, Biomasse und Geothermie • Energie von morgen - Entscheidungshilfen für die Politik Zeitbedarf: ca. 15 Std.
<u>Summe Einführungsphase: 80 Stunden</u>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben: Nr.1

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltsfeld: IF1

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume.

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Landschaften und Landschaftszonen Klett Terra (S. 6-15) Tropischer Regenwald - wirtschaften in einem komplexen Ökosystem	• erklären den Unterschied zwischen Natur- und Kulturlandschaft. • erläutern das Zusammenspiel der Geofaktoren als prägende Elemente einer Landschaft (Atmosphäre, Luftdruck, Corioliskraft, planetarische Zirkulation, Passatzirkulation, Monsunzirkulation, Westwindzone). • wenden Modelle zur zonalen Gliederung der Erde an. • beschreiben das System des kurzen Nährstoffkreislaufs. • charakterisieren die drei Landschaftszonen tropischer Regenwald,	Klett Terra (2014): Geographie Einführungsphase – Oberstufe-NRW.

Max-Planck-Gymnasium

Klett Terra (S.16-23) tropisch-subtropische Trockengebieten - Leben am Rand der Ökumene Klett Terra (S.24-29) Rohstofferschließung in der borealen Nadelwaldzone Klett Terra (S. 30-35) Lebensraum Hochgebirge Klett Terra (S.36-41)	tropische Wüste und borealer Nadelwald anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation. - stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar. - bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren. - erläutern Ungunstfaktoren der borealen Nadelwaldzone mit Blick auf Nutzungsmöglichkeiten für Landwirtschaft, Bergbau, Siedlung und Verkehr. - stellen das Hochgebirge als einen einzigartigen Natur- und Lebensraum dar. - analysieren die klimatische Besonderheiten von Hochgebirgen - erläutern am Beispiel der Höhenstufen das Zusammenwirken von Klima und Vegetation. - erörtern z.B. an den Alpen, den durch Tourismus ausgelösten Raumwandel in einem Hochgebirgsraum.	
Diagnose von Schülerkompetenzen: - Auswertung eines Klimadiagramms und begründete Einordnung dieses Diagramms in eine Klimazone. - Erstellung eines Wirkungsgeflechts zur Erklärung von Bodenversalzungen in ariden Räumen. - Beurteilen die Eignung tropischer Regenwaldgebiete für die landwirtschaftliche Nutzung. Leistungsbewertung:		

- Gestalten einer Präsentation zu den Grenzen der Nutzung eines Hochgebirgsraumes ihrer Wahl.

Unterrichtsvorhaben: Nr. 2

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmungen

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse.

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Dürre und Flut Klett Terra (S.90-93) Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt Klett Terra (S.94-99)	• beschreiben Dürre und Flut als Naturereignis bzw. Naturrisiko. • erklären traditionelle Anpassungsstrategien, die ein Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss ermöglichen. • untersuchen die Katastrophenbilanz eines Gegenwartsjahres im Hinblick auf Dürre-und Flutereignisse. • beschreiben den globalen Wasserkreislauf mithilfe von Fachausdrücken.	- Klett Terra (2014): Geographie Einführungsphase – Oberstufe-NRW. - Praxis Geographie: Ressource Wasser Heft 11/2008 - Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft unter www.bdew.de

Max-Planck-Gymnasium

Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren Klett Terra (S.102-106) mögliches Raumbeispiel: <i>USA Great Plains</i> Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation Klett Terra (S.107-110) mögliches Raumbeispiel: <i>China- „Grüne Mauer“</i> Hochwasser-Naturereignis oder Menschenwerk?	• stellen anthropogenbedingte Eingriffe in diesen Wasserkreislauf dar. • analysieren die globale Situation der Wasserversorgung • erläutern die Hintergründe der globalen Wasserkrise. • erklären den Begriff „virtuelles Wasser“. • erläutern die persönliche Rolle und Verantwortung bei der globalen Wassernutzung. • erstellen eine persönliche „Wasser-Agenda“ mit konkreten Handlungsmöglichkeiten zur Reduzierung des eigenen (virtuellen) Wasserverbrauchs. • erklären Folgen und Ursachen von Dürren. • vergleichen Vulnerabilität unterschiedlich entwickelter Räume. • erörtern am Beispiel der Great Plains Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an die Dürregefährdung. • lokalisieren durch Desertifikation global bedrohte Gebiete. • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen. • Stellen die Auswirkungen der von ihnen herausgearbeiteten Gesetzmäßigkeiten anhand eines Raumbeispiels dar. • beschreiben die Folgen von Hochwasserkatastrophen in unterschiedlichen Räumen.	- Diercke Spezial: Trockenräume – Entwicklungsbedingungen in Nordafrika und Vorderasien - Terra global: Ressource Wasser – Sek. II http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/finanz/rohstoff-wasser-blaues-gold/1573082.html
---	--	---

Max-Planck-Gymnasium

Klett Terra (S.111-123) mögliche Raumbeispiele: Megacity Dhaka/ Shanghai (Auswirkungen von Hochwasser in Küstenmetropolen)	• stellen Hochwasserereignisse als natürlichen Prozess im Rahmen des globalen Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. • erläutern Eingriffe des Menschen, die zu einer Verstärkung der Auswirkungen von Hochwasser führen. • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus verschiedenen Perspektiven.	
Diagnose von Schülerkompetenzen: - Auswertung von Satellitenbildern und thematischer Karten zur Beschreibung anthropogener Eingriffe in den Wasserkreislauf. - Beschreiben die Folgen von Dürren in ausgewählten Raumbeispielen. - Vergleichen die Vulnerabilität unterschiedlich entwickelter Räume. - Entwickeln ein Wirkungsgefüge z.B. zu den Ursachen und Folgen der Desertifikation; Beitrag des Menschen zur Entstehung und Wirkung von Hochwasser. - Beurteilen Handlungsmaßnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven. Leistungsbewertung: - Gestalten einer Präsentation zu einer ausgewählten Dürre- oder Flutkatastrophe. - Erstellung eines Kommentars zum Thema „Bewusster Umgang mit Wasser“ (z.B. als Karikatur, Zeitungsbeitrag, Glosse, Radiokommentar).		

Unterrichtsvorhaben: Nr. 3

Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Inhaltsfeld: IF 1

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Vom Naturereignis zur Katastrophe Klett Terra (S. 46-49) Vulkane – Gefahren aus dem Erdinnern Klett Terra (S. 50-59)	• erläutern die Begriffe Naturereignis, Naturgefahr, Vulnerabilität und Katastrophe. • beschreiben die räumliche Verbreitung von Naturgefahren auf der Erde. • analysieren Diagramme zur Entwicklung der Naturkatastrophen. • begründen, die Zunahme des Schadensausmaßes von Katastrophen. • erklären die Entstehung u. Verbreitung von Vulkanismus als Ergebnis naturgeographischer Bedingungen. • erläutern Vorgänge an Mittelozeanischen Rücken und an	- Klett Terra (2014): Geographie Einführungsphase – Oberstufe-NRW. Atlas Zeitungsausschnitte von der Japankatastrophe o.ä. Karten zur Plattentektonik Atlas Blockbilder evtl. Film „Mariannengraben“

Max-Planck-Gymnasium

Mögliches Raumbeispiel: <i>Indonesien/Merapi</i>	Subduktionszonen. - ordnen Hotspots an einem Beispiel in das Konzept der Plattentektonik ein. - stellen die Einflüsse des Vulkans auf das Leben der Menschen dar. - erläutern und beurteilen das Gefährdungspotential von Vulkanausbrüchen auch unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte. - überprüfen die Risikowahrnehmung der Bevölkerung. - beurteilen die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge am Merapi.	Schülerbuch Internet: http://www.Webgeo.de/g_007 Atlas Terra Zusatzmaterial Infoblätter und Lernen im Netz
Erdbeben – die unberechenbare Gefahr Klett Terra (S. 60-63) Mögliches Raumbeispiel: <i>Westküste USA</i> <i>San-Andreas-Störung</i>	- erklären die Ursachen von Erdbeben. - stellen Auswirkungen von Erdbeben in einer Übersicht dar. - benennen Unterschiede zwischen der Richterskala und der Intensitätsskala. - beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben am Bsp. der San-Andreas-Störung.	Filmausschnitt vom Tsunami in Sumatra internetgeleitete Erarbeitung der Auswirkungen : bspw. http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/98/Indischer_Ozean_Beben2004.png http://www.klimaforschung.net/tsunami_welle/0,4906,9550,00%5B1%5D.swf http://www.klett.de/sixcms/media.php/82/suedas_tsunami.pdf http://www.klett.de/sixcms/list.php?page=miniinfothek&miniinfothek=Geographie+Infothek&article=Infoblatt+Tsunamis
Tsunami – Gefahr vom Meer Klett Terra(S. 64-67) Mögliches Raumbeispiel: <i>Japan oder Sumatra</i>	- beschreiben Gefahren, die von einem Tsunami ausgehen. - erläutern differenziert (ökol., ökon., sozial) die Auswirkungen. - erklären die Entstehung von Tsunamis und deren Ausbreitung. - erläutern Maßnahmen der Katastrophenvorsorge für Tsunamis. - erörtern Chancen und Grenzen von Frühwarnsystemen.	Satellitenbilder Atlas Einstiegsbilder Kyrill (2007) o. Ela (2014) Klimakurven
Tropische Wirbelstürme Klett Terra(S.68-71)	- erklären die Entstehung u. Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen. - beurteilen das Gefahrenpotential.	www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article113914047/Erderwaermung-stoppt-globale-

Max-Planck-Gymnasium

Mögliches Raumbeispiel <i>Ostküste USA</i> Mensch und Klimawandel Klett Terra (S. 72-83) Mögliches Raumbeispiel: <i>Deutschland</i> <i>Exkurs: Klimawandel und Waldbrände</i> - boreale Nadelwälder <u>oder</u> - tropische Regenwälder	• vergleichen tropische Wirbelstürme hinsichtlich ihrer Auswirkungen. • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen • diskutieren Zusammenhänge zwischen Klimaveränderungen und der Zunahme extremer Wetterereignisse • interpretieren ein Diagramm zur Entwicklung der Wetterextreme in Deutschland • erläutern Auswirkungen von Sturmereignissen • vergleichen die Strategien Anpassen und Vermeiden • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs • diskutieren Maßnahmen zum Klimaschutz in NRW • gestalten eine Präsentation zu den Klimaschutzmaßnahmen Ihrer Kommune • erläutern Ursachen und Auswirkungen der Brände • diskutieren Zusammenhänge zwischen globaler Erwärmung und der Zunahme von Waldbränden	Luftstroemungen.html PC, Internet Infomaterial der Stadt Atlas Schülerbuch
Diagnose von Schülerkompetenzen: -Anwendung von Fachtermini in Bezug auf plattentektonische Prozesse/ Naturereignisse (Diskussion, Test); Arbeitsergebnisse bspw. Auswirkungen der Seebeben; Schüler überprüfen Ihre Kompetenzen selbstständig mit Hilfe der Kompetenzüberprüfung S. 85 Leistungsbewertung: -Bewertung der Ergebnisse des Kompetenztests - Bewertung der PPP zum Thema Klimaschutzmaßnahmen; Bewertung von Diskussionsbeiträgen - Klausur (1/3 der Note)		

Unterrichtsvorhaben: Nr. 4

Thema: Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Inhaltsfeld 2: IF 2

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklung und Auslöser politischer Auseinandersetzung.

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Entwicklung des globalen Energiebedarfs Klett Terra (S.128-133)	• definieren den Begriff „Energierohstoffe“. • erläutern charakteristische Merkmale der sektoralen und regionalen Energieentwicklung. • beschreiben die gegenwärtige und zukünftige Energiebedarfs und Energieverbrauchs weltweit. • erarbeiten auf der Grundlage einer Recherche Fakten zum deutschem „Atomausstieg“. • diskutieren die Notwendigkeit eines Wandels in der	- Klett Terra (2014): Geographie Einführungsphase – Oberstufe-NRW. - Praxis Geographie: Bergbau und Umwelt Heft 11/1998 Ressourcen und Konflikte Heft 9/2005 Sibirien Heft 6/ 2008 Syndrome Globalen Wandels Heft 6/2008 Energie und Umwelt Heft 9/2008

Steinkohle- ein fossiler Energieträger als Standortfaktor Terra Klett (S.134-139) Mögliches Raumbeispiel: <i>Ruhrgebiet</i> Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier Terra Klett (S. 140-145) Erdöl- weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen Terra Klett (S. 146-149) Mögliches Raumbeispiel:	Energiewirtschaft. • stellen Kohle als entscheidenden Standortfaktor der Vergangenheit für die industrielle Entwicklung von Räumen dar. • erläutern die Bedeutung der Kohle für die Entstehung des Ruhrgebiets. • begründen den Niedergang des Reviers mit dem zentralen Faktor der Lagerungsverhältnisse der Ruhrgebietskohle. • beschreiben die Struktur eines Braunkohlereviers (Karte, Satellitenbild). • erläutern den ökonomischen Stellenwert des Braunkohlebergbaus. • analysieren die ökologischen Auswirkungen dieses Bergbaus • erörtern Umsiedlungsmaßnahmen als schwerwiegende soziale Einschnitte. • erläutern Rekultivierungsmaßnahmen. • werten ein Satellitenbild thematisch aus. • erläutern, warum Ölstaaten am Golf ihre „Zukunft nach dem Öl“ planen müssen. • bewerten Zukunftsplanungen am Beispiel von Dubai • erstellen eine Präsentation zur Situation der asiatischen Arbeiter in Dubai.	-Terra global : Rohstoffe –Sek. II - www.bpb.de
--	---	---

Golfstaaten - Dubai

**Erdöl- Rohstoff mit
Konfliktpotenzial**

Terra Klett (S.150-154)

Mögliche

Raumbeispiele:

*Russland,
Venezuela,
Palästina,
Türkei*

- nennen Konfliktpotenziale des Erdöls zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen für Förderregionen.
- erläutern am Beispiel Russlands und seiner Nachbarn, wie Erdöl zu internationalen Spannungen führen kann.
- beurteilen am Beispiel von Venezuela die Rolle des Öls bei inneren Spannungen.

Diagnose von Schülerkompetenzen:

- Charakterisieren mithilfe der Auswertung von thematischen Statistiken und Diagrammen die Entwicklung des Weltenergieverbrauchs bis 2030.
- Diskutieren die Notwendigkeit eines Wandels in der Energiewirtschaft.
- Erörtern Umsiedlungsmaßnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven.
- Erläutern anhand verschiedener Raumbeispiele, wie Erdöl zum Auslöser grenzüberschreitender Spannungen und Konflikte werden kann.

Leistungsbewertung:

- Erstellen eine Präsentation zu einem Altindustrieggebiet außerhalb Deutschlands.
- Diskutieren das Thema „Umsiedlung“ aus unterschiedlichen Perspektiven
- Beurteilen Konzepte des Golfstaaten für die Zeit „nach dem Öl“

Unterrichtsvorhaben: Nr. 5

Thema: Neue Fördertechnologien-Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltsfeld 2: IF 2; IF 1

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung; Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklung und Auslöser politischer Auseinandersetzung.

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Neue Förderungstechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? Terra Klett (S.155-157)	• erläutern die Bedeutung neuer Fördertechnologien für die Energieversorgung. • bewerten anhand der Beispiele Tiefseeöl und Schiefergas Möglichkeiten, Chancen und Gefahren der Förderung. • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen Konfliktpotenzialen.	- Klett Terra (2014): Geographie Einführungsphase – Oberstufe-NRW. - Praxis Geographie: Ressourcen und Konflikte Heft 9/2005 Energie und Umwelt Heft 9/2008 -Terra global : Rohstoffe –Sek. II
Diagnose von Schülerkompetenzen: - Erläutern die Maßnahmen und Probleme des Fracking Verfahrens und beurteilen Chancen und Gefahren neuer Fördertechniken. Leistungsbewertung:		

Max-Planck-Gymnasium

- Erstellen auf der Basis einer Recherche (Internet, Zeitungen) einen Bericht zum Deel-Water-Horizon-Unfall.
- Verfassen einen (fiktiven) Brief an ihren örtlichen Bundestagsabgeordneten, in dem Sie ihm ihre eigene Position zur Schiefergasförderung in Deutschland darlegen.

Unterrichtsvorhaben: Nr.6

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Inhaltsfeld 2: IF2

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes.

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Energiewende – Aufbruch in ein neues Zeitalter? Klett Terra (S. 168-171)	• beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieversorgung und deren Versorgungspotential. • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.	Klett Terra (2014): Geographie Einführungsphase – Oberstufe-NRW.
Kann eine klimaneutrale Stromversorgung	• beschreiben die Verteilung des naturräumlichen Potenzials zur regenerativen Stromerzeugung in Deutschland.	

Max-Planck-Gymnasium

gelingen? Klett Terra (S. 16-23) Energieinfrastruktur – Fit für die Energiewende? Klett Terra (S. 186-187) Gelsenkirchen – Eine Solarstadt? oder Salzkotten – eine Gemeinde auf der Suche nach mehr Windenergie Klett Terra (S. 188-193) Energie ist nicht nur Strom Klett Terra (S. 194-199)	• schätzen das Potenzial der verschiedenen Energieträger zur Stromerzeugung auf der Basis von Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit, sozialen und ökologischen Belangen ein. • beschreiben die räumliche und zeitliche Veränderung der Stromproduktion durch erneuerbare Energien. • erklären Netzausbau, Speicher und Lastmanagement als notwendige Maßnahmen der Energiewende. • erstellen nach festgelegten Regeln Pläne mit möglichen Flächen zur Sonnen- oder Windenergienutzung. • bringen aus vorbereiteten Rollen heraus Argumente in der Diskussion um die Lage der Konzentrationszonen ein. • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung.	
Diagnose von Schülerkompetenzen: - Stellen die gegenwärtige und geplante Rolle der erneuerbaren Energien in Deutschland dar. - Erläutern die unterschiedliche Grundlastfähigkeit der verschiedenen erneuerbaren Energien im Bereich der Stromerzeugung. Leistungsbewertung:		

- Gestalten eine Präsentation als Beitrag zu einem Gruppenpuzzle; Thema: Wie kann eine weitgehende erneuerbare Stromversorgung gelingen?

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

Qualifikationsphase - Q 1 GK (LK)	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung Kompetenzen: • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? Kompetenzen: • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) Inhaltliche Schwerpunkte:

Max-Planck-Gymnasium

Inhaltliche Schwerpunkte: • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Zeitbedarf: ca. 12 Std. (18 Std.)	• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Zeitbedarf: ca. 9 Std. (21 Std.)
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme Kompetenzen: • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) Inhaltliche Schwerpunkte: • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Max-Planck-Gymnasium

Inhaltliche Schwerpunkte: • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Zeitbedarf: ca. 11 Std.(18 Std.)	• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Zeitbedarf: ca. 10 Std. (18 Std.)
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)	<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen Kompetenzen: • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Max-Planck-Gymnasium

Inhaltliche Schwerpunkte: • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten • Zeitbedarf: ca.16 Std. (23 Std.)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen Zeitbedarf: ca. 16 Std.(25 Std.)
	<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? Kompetenzen: • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte: • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen Zeitbedarf: ca. 8 Std. (14 Std.)
Summe Qualifikationsphase – Q1 GK (LK): 82 Stunden (137 Std.)	

Qualifikationsphase - Q 2 GK (LK)

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca.10 Std. (18 Std.)

Max-Planck-Gymnasium

Zeitbedarf: ca. 16 Std. (26 Std.) <u>Unterrichtsvorhaben X:</u> Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? Kompetenzen: • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte: • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: ca. 8 Std. (15 Std.)	<u>Unterrichtsvorhaben XI:</u> Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume Kompetenzen: • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte: • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume Zeitbedarf: ca. 8 Std. (13 Std.)
--	--

Max-Planck-Gymnasium

<u>Unterrichtsvorhaben XII:</u> Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung Kompetenzen: - identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteuren und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), - entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) Inhaltliche Schwerpunkte: - Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung - Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Zeitbedarf: ca. 11 Std. (16 Std.)	<u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u> Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport Kompetenzen: - analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), - stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), - planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), - präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte: - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: ca. 15 Std. (25 Std.)
Summe Qualifikationsphase – Q2 GK (LK): 68 Stunden (113 Stunden)	

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben: Nr.1

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltsfeld: IF3/IF6

Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse

Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden (18 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse	Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung. - stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar. <i>LK: - erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den</i>	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW. PG extra: Palmöl aus Kolumbien – Ein gestuftes Mystery

Max-Planck-Gymnasium

(S. 10-23)	<i>Tropen und dem Weltagrarmarkt,</i> - erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen. - erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf. - erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	PG extra – Warum muss Alejandro hungern, wenn Jan zum Training fährt? Globale Auswirkungen des Verbraucherverhaltens am Beispiel Bioethanol
Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit (S.44-47)	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	GR 09/2013: Kleinbäuerliche Kakaoproduktion in Westafrika - Chancen und Nutzen nachhaltiger Agroforstsysteme
Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.2

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltsfeld: IF3/IF6

Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden (21 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen - Beispiel Saudi-Arabien (S. 24-35)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW. PG 01/2014: Mensch und Boden - Eine begrenzte Ressource entdecken und bewahren

Max-Planck-Gymnasium

Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen - Beispiel Südostspanien (S. 36-37)	Die Schüler und Schülerinnen - stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar. <i>LK: - analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</i> - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens. - bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	
Den Boden unter den Füßen verlieren - Desertifikation im Sahel (S.38-43)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar. - bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.	
Intensive Landnutzung in der Gemäßigten Zone (S.48-59)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten. - kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft. <i>LK: - bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft.</i>	

Max-Planck-Gymnasium

	- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.	
Diagnose von Schülerkompetenzen:		
Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.3 Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung Inhaltsfeld: IF6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
Inhaltliche Schwerpunkte: Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten Zeitbedarf: ca. 11 Stunden (18 Std.)		
mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Gewinner und Verlierer in der Einen Welt. (S.		Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-

202-207)		NRW.
Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten (S. 208-217)	Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI. - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse. <i>LK: - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</i> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.	PG 12/2010 Kooperatives Lernen mit dem Table-Set - Auswertung von Tabellen zum Entwicklungsstand von Ländern PG extra – Mystery Ein iPad – zu welchem Preis? Globalisierung im Kleinformal
Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung (S. 218-221)	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.	

Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung: -		

Unterrichtsvorhaben: Nr.4 Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme Inhaltsfeld: IF6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen		
Inhaltliche Schwerpunkte: Demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten. Zeitbedarf: ca. 10 Stunden (18 Std.)		
mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Probleme und Herausforderungen		Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-

Max-Planck-Gymnasium

(S. 176/177)		NRW.
Entwicklung der Weltbevölkerung (S. 178-185)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.	PG05/2007 Die Entwicklungsdynamik der Weltbevölkerung – Ein Beispiel für den Einsatz von lebendigen Diagrammen als Lernmethode
Die demographische Alterung (S. 186-189)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen. - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.	PG 09/2010 Immer älter? - Demographische Entwicklung in Industrieländern
Migration weltweit (S. 190-197)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete. LK: - <i>erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</i> - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.	GR 06/2008: Internationale Migration

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Leistungsbewertung:

-

Unterrichtsvorhaben: Nr.5

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltsfeld: IF6 / IF4

Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen / Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Herausbildung von Wachstumsregionen

Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden (23 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Strategien und Instrumente zur Reduzierung von	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe- NRW.

Max-Planck-Gymnasium

Disparitäten (S. 222-231)	- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen. LK: - <i>erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.</i>	
Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. LK: - <i>beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</i> LK: - <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung.</i>	
Diagnose von Schülerkompetenzen:		
Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.6

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltsfeld: IF4/IF7

Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Dienstleistungen in ihrer für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden (25 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industrieraumes (S.68-81)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben. - erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. <i>LK: - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i> - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW. PG 10/2014: Das neue Ruhrgebiet GR 01/2001: Nordrhein-Westfalen
Standortfaktoren der Industrie	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.	PG 12/2013: Wann ist ein "Cluster" ein Cluster? - Regionale Standortkonzentrationen im Vergleich

Max-Planck-Gymnasium

(S. 82-89)	- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren. <i>LK: - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i> - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,	
Innovationen und Wirtschaftswandel (S. 90-97)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production. - beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.	
Diagnose von Schülerkompetenzen:		
Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.7

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – Notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen

Inhaltsfeld: IF4/IF7

Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Dienstleistungen in ihrer für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Strukturwandel industrieller Räume
Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden (14 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Region München - Wachstum ohne Grenzen? (S. 98-101)	Die Schülerinnen und Schüler - analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. <i>LK: - stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</i> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <i>LK: - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i>	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW. GR 10/2008: Süddeutschland GR 06/2009: NAFTA - Freihandel in Nordamerika
Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen (S. 102-109)	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. <i>LK: - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der</i>	

Max-Planck-Gymnasium

Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (S. 110-115)	<i>Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.</i> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <i>LK: - beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.	
Diagnose von Schülerkompetenzen:		
Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.8

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltsfeld: IF5 / IF7

Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Dienstleistungen in ihrer für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
 Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
 Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden (26 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Stadt als lebenswerter Raum für alle? (S. 120-123) Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (S. 124-139)	Die Schülerinnen und Schüler - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. Die Schülerinnen und Schüler - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. <i>LK: - ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.</i> - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen. - erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW.

Max-Planck-Gymnasium

Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen (S. 140-147)	Bodenpreisgefüge. <i>LK: - erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung.</i> - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen. - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. <i>LK: - erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</i> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern. Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle. <i>LK: - beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</i> <i>LK: - beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</i> - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.	
Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.9

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltsfeld: IF5

Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten

Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 11 Stunden (16 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (S. 160-167)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar. - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität. - erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung. <i>LK: - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.</i> <i>LK: - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer</i>	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW.

Max-Planck-Gymnasium

	<i>Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.</i> <i>LK: - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.</i> <i>LK: - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</i>	
Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.10 Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? Inhaltsfeld: IF5 / IF7 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen Dienstleistungen in ihrer für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen		
Inhaltliche Schwerpunkte: Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung Zeitbedarf: ca. 8 Stunden (15 Std.)		
mögliche didaktische	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans	empfohlene Lehrmittel/

Max-Planck-Gymnasium

Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Die SuS ...	Materialien/ Medien
Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten? (S. 232-239)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar. - beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit. <i>LK: - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</i> <i>LK: - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung.</i>	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW.
Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.11

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltsfeld: IF7

Dienstleistung in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden (13 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Wohin die Reise geht (S. 276/277)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe- NRW.
Wirtschaftsfaktor Tourismus (S. 278-283)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.	PG 10/2011 Tourismus - Zwischen Ökonomie und Ökologie
Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung (S. 284-291)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.	

Max-Planck-Gymnasium

Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer? (S. 292-299)	<i>LK: - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. - bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen. <i>LK: - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i> Die Schülerinnen und Schüler - analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination. <i>LK: - erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.</i> <i>LK: - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i> - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen. <i>LK: - erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i> <i>LK: - beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung.</i>	
Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung:		

Unterrichtsvorhaben: Nr.12

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Inhaltsfeld: IF5 / IF6

Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses

Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Stunden (16 Std.)

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (S. 148-159)	Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren. - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe-NRW.

Max-Planck-Gymnasium

LK: - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.

- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Leistungsbewertung:

Unterrichtsvorhaben: Nr.13

Thema: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltsfeld: IF7

Dienstleistungen in ihrer für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entwicklung von Wirtschaft- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden (25 Std.)

Max-Planck-Gymnasium

mögliche didaktische Leitfragen/ Sequenzierung inhaltlicher Aspekte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Die SuS ...	empfohlene Lehrmittel/ Materialien/ Medien
Dienstleistungszentrum Düsseldorf (S. 248/249)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. <i>LK: - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</i>	Klett Terra (2014): Geographie Qualifikationsphase – Oberstufe- NRW.
Tertiärisierung - nicht nur ein Segen (S. 250/251)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.	
Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft (S. 252-257)	Die Schülerinnen und Schüler - stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.	
Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen (S. 258-263)	Die Schülerinnen und Schüler - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.	
Diagnose von Schülerkompetenzen: Leistungsbewertung:		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere (zum Beispiel):

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen die Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriterialen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

In Fortsetzung der Sekundarschule I. soll das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe folgende Schwerpunkte besonders erfüllen:

- Projektunterricht.
- Fächer verbinden sein, mit den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Sozialwissenschaften
- Fächer übergreifend sein: Entwicklungsstrategien, Welthandel, Globalisierung (Politik, Sozialwissenschaften, Religion), Stadtgenese (Geschichte), Industrialisierung (Geschichte), Klima.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

- Beitrag zum Schulprogramm leisten (z.B. Arbeit mit dem Internet, Exkursionen und Betriebsbesichtigungen, Energieprojekte).
- Erwerb von Handlungskompetenz sichern (exemplarische Verdeutlichung, Vernetzung von Wissen des Faches und seiner Bezugswissenschaften, Kausal- und Beziehungsdenken, mehrperspektivische räumliche Wahrnehmung) durch Förderung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Sozialkompetenz.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraum)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
					
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				